

NAUENER WASSER ZEITUNG

WAH
Wasser- und
Abwasserverband
„Havelland“

Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband „Havelland“

Endlich ist der Sommer da – und sorgt mit strahlendem Sonnenschein, sommerlichen Temperaturen und grünen Landschaften bei jedermann für ausgelassene Stimmung und gute Laune.

Auch Wassersportler und -begeisterte kommen in dieser Zeit voll auf ihre Kosten, sodass gerade an den Wochenenden zahlreiche Menschen aus der Region zu den umliegenden Seen und Flüssen strömen, um hier an und aufs Wasser zu gehen.

Traumhafte Reviere

Gerade im Verbandsgebiet des WAH finden sie dabei ein wahres maritimes Paradies vor, das u. a. mit dem Groß Behnitzer See, Trebelsee, Riewendsee und Nymphensee gleich mehrere traumhafte Reviere für facettenreiche Wasservergnügen bietet. Ob eine Angel- oder Rudertour auf dem Groß Behnitzer See, Windsurfen und Wasserski fahren auf dem Trebelsee, mit dem Segelboot über den Riewendsee gleiten oder in das klare Wasser des Nymphensees eintauchen – die hiesige Wasserlandschaft macht all das möglich.

Wie einst Huckleberry Finn

Die Havel bei Ketzin ist weit über die Grenzen des Verbandsgebiets bekannt. Wassersportbegeisterte können hier auf herrliche Kanutouren gehen, in den beruhigten Seitenarmen den neuen Trend Stand Up Paddling ausprobieren (siehe hierzu auch Seite 3), mit dem Motorboot wasserwandern oder ein Floß ausleihen und sich wie Huckleberry Finn fühlen. Neben urigen Anlegestellen und Liegeplätzen finden Interessierte hier zudem



Im Verbandsgebiet – wie hier in Ketzin – finden Wassersportbegeisterte ein maritimes Paradies vor.

ein Wassersportzentrum mit Bootsverleih sowie einen Seesportclub.

Verdienst des WAH

Ausflüge auf den teilweise kristallklaren Gewässern im Havelland garantieren so unvergessliche Erlebnis-

se und laden dazu ein, die beeindruckende Natur aus nächster Nähe zu bewundern. Übrigens: Dass die hiesigen Gewässer so sauber und einladend sind, ist nicht zuletzt auch ein Verdienst des Wasser- und Abwasserverbandes „Havelland“. Denn dieser

kümmert sich rund um die Uhr darum, dass verbrauchtes Wasser erstklassig gereinigt in die Umwelt zurückfließen kann – und diese weiterhin prächtig gedeihen lässt. Übrigens: Wo Sie noch Wasserurlaub machen können, lesen Sie auf Seite 6/7.

EDITORIAL

Einen schönen Sommerstart!



Foto: SPREE-PR/Petsch

Liebe Leserinnen und Leser, im Sommer wird mir immer wieder bewusst, in welcher herrlicher Gegend wir doch leben. Üppige Natur und viele Seen und Flüsse im Verbandsgebiet laden zu Ausflügen ein, Wassersportbegeisterte kommen bei den geradezu paradiesischen Zuständen voll auf ihre Kosten. In unserem Titelthema stellen wir Ihnen facettenreiche Möglichkeiten für ungetrübten Freizeitspaß am und auf dem Wasser vor und erklären, wieso die Gewässer hier so klar und sauber sind. Das ist auch ein Grund dafür, dass immer mehr Menschen in unsere Region ziehen und den Verband vor neue Herausforderungen stellen. Selbstverständlich freuen wir uns über diese Entwicklung und investieren gewohnt professionell in den Ausbau der Infrastruktur. Mehr hierzu lesen Sie auf Seite 4/5. In dieser Ausgabe finden Sie auch wieder einen Bericht über den WAH-Wasserpokal, der dieses Mal auf dem Sportplatz des SV Roskow ausgetragen wurde. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr Thomas Seelbinder,
Verbandsvorsteher des WAH

TIPP

Einmal im Monat lädt das Landhaus Ribbeck zur Milonga ein, wie Liebhaber und Kenner es nennen.

So auch am Freitag, dem 2. September, ab 18 Uhr. Milongas sind argentinische Tango-Tanzveranstaltungen. Sie finden in dem kleinen Ribbecker Art-Hotel seit einigen Jahren regelmäßig statt. Denn seine Inhaber teilen die Leidenschaft für den Standardtanz. 2009 erwarben die Malerin und Kunstdozentin Claudia Jung und ihr Mann das Landhaus-Grundstück und verwandelten den alten Schafstall in ein kleines Hotel mit Galerie und Ateliers. Mit viel Liebe zum Detail sa-

Südamerikanisches Feuer in havelländischer Idylle



Bei den Tango-Veranstaltungen im Landhaus Ribbeck liegt erotisches Knistern in der Luft.

Foto: pixabay.com

nierten sie den denkmalgeschützten Bau, der Mitte des 19. Jahrhunderts im Stil der Märkischen Backsteingotik er-

baut wurde. Im angeschlossenen Café Monet stehen leichte mediterrane Speisen auf der Karte. Auf 100 Quadratme-

tern Eichenparkett finden hier verschiedene Veranstaltungen statt – darunter Lesungen und Konzerte. Für die monatlichen Tango-Abende werden die Tische und Stühle zur Seite gerückt, damit die Tanzpaare im 2/4-Takt übers Parkett schweben können, musikalisch begleitet von Live-Bands wie dem Duo Fracanapa. Um Voranmeldung wird gebeten. Kosten: 5 Euro.

» Landhaus Ribbeck
Uhlenburger Weg 2b
14641 Nauen
Tel.: 033237 869838
www.landhaus-ribbeck.de

Lesen Sie in dieser Ausgabe

Ärmel hochkrepeln
Rasante Einwohnerentwicklung im Verbandsgebiet S. 4/5

Änderung der Gebühren
Was seit dem 1. Januar 2017 anders ist S. 4/5

Hier bauen wir für Sie!
Investitionen und Baumaßnahmen im Jahr 2017 S. 5

Ein großes Fußballfest
7. Wasserpokal in Roskow begeisterte die Zuschauer S. 8



Beste Grüße aus der Zukunft

Spitzentechnologien für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit auf der Messe unter dem Funkturm

Multimedia

Neuer Service!

Liebe Leser, an dieser Stelle unterbreiten wir Ihnen über die gedruckte Zeitung hinaus zahlreiche Info-Angebote. Probieren Sie es doch einfach mal aus! Haben Sie Vorschläge für diese Spalte? Bitte schreiben Sie uns: agentur@spree-pr.com

Wasser lieber nicht aus der Flasche! (3:58 min)

Kiez-Brillen in Berlin-Neukölln, leckeres Wasser für jedermann!

www.zdf.de/gesellschaft/sonntags/wasser-lieber-nicht-aus-der-flasche-102.html

Wie viel Wasser braucht der Mensch? (5:08 min)

Wasser ist unser Lebenselixier. Der Bedarf ist abhängig von Aktivität, Alter und Gesundheit.

www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne/wasserbedarf-haengt-von-alter-aktivitaet-und-der-gesundheit-100.html

Heimische Gewässer entdecken. (2:36 min)

Wasserparadies Brandenburg! Dem Wasserliebhaber sind keine Grenzen gesetzt.

www.youtube.com/watch?v=BCKkDiaEORk

„Drauf geschissen“

Das Museum Burg Storkow feiert den Toiletengang. Im Rahmen der Sonderausstellung erfährt man viel über die Geschichte des „stillen Örtchens“.

www.storkow-mark.de/seite/302179/sonderausstellung.html

Garten, Wasser, Natur: „Ein MEHR aus Farben“

präsentiert die IGA vom 13.04. bis 15.10.2017 in Berlin. Informationen über die Ausstellung finden Sie unter

www.iga-berlin-2017.de

Baumeister Glasfaser

In Berlin-Mitte entwickelte die LURI watersystems GmbH die weltweit erste Kläranlage komplett aus glasfaserverstärkten Kunststoffrohren. Die Vorteile gegenüber Abwasserreinigungsanlagen aus Beton: Planung und Bau sind innerhalb eines Jahres abgeschlossen, Bau- und Betriebskosten sind geringer, es entsteht keine Korrosion durch Schwefelwasserstoff. Die Rohre werden im Werk hergestellt, mit Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (EMSR-Technik) ausgerüstet und können oberirdisch oder in Gewässern installiert werden.

Kollege Superhirm

Wasserdaten verwalten, auswerten und publizieren – am liebsten in Echtzeit. Mit der neuen Software GW-Web 9 von ribeka ist das möglich. Im Programm GW-Base 9 werden alle bei Wasser-Monitoring-Projekten anfallenden Daten erfasst und verwaltet, zum Beispiel Wasserstände, Förder-, Abfluss-, Analyse-, Geologie-, Messstellenausbau- und Klimadaten. So gespeichert, lassen sich die Angaben über GW-Web 9 online bekanntmachen und ermöglichen unter anderem gezielte Informationen für die Öffentlichkeit.

Mitarbeiter Sparfuchs

Etwa 70 Prozent der Betriebskosten auf einer Kläranlage fallen für den Energieverbrauch bei der Belüftung der Belebungsbecken an. Mit AERsmart hat die Firma AERZEN ihre eigene bereits sehr effektive Maschinensteuerung aus Blower-, Turbo- und Hybridtechnologie so weiterentwickelt, dass noch einmal Einsparungen von bis zu 15 Prozent möglich sind.

» Mehr Informationen unter: www.wasser-berlin.de



▲ Michael Huainig und seine österreichischen Ingenieur-Kollegen haben den kabellosen Pipe-Inspector® entwickelt, der bei laufendem Betrieb in Kanälen verschiedener Größe und Materialien Lecks orten kann.



▲ Mit HyperClassic® evolution 7 stellte die Erlanger INVENT Umwelt- und Verfahrenstechnik AG eine revolutionär verbesserte Version ihres Hyperboloid-Rührwerks vor. Der neuartige „Abwasserquirl“ entstand in Zusammenarbeit mit der Uni Erlangen-Nürnberg. Er hat acht langgezogene Rippen, kann mittig und kurz über dem Belebungsbeckenboden eingebaut werden und spart dank mechanischem Belüftungssystem die Hälfte der benötigten Luftmenge! Das macht ihn noch billiger und energieeffizienter als die bisherigen Rührwerke.



▲ Mit dem ALPHAMETER® lassen sich wichtige Parameter für Prozess- und Belüftungssteuerung beim Klärprozess messen, überwachen und optimieren.

◀ Das AFS-Filterssystem von Filter-Müller aus Berlin ist einfach, aber das erste selbstreinigende Filtersystem mit integrierter und voll-automatischer Ultraschallreinigung. Vorteile: Der Wartungsaufwand ist gering, weil kein Filterwechsel nötig ist. Damit werden Ressourcen geschont und Kosten reduziert.

◀ Viel Spannendes gab es für Schüler aller Altersklassen in der Aktionshalle: Auf dem Lehrbauhof wurde ein Kanal gelegt, bei der H2O-Besserwasser-Show war Wasserkunde gefragt und das Schülerforschungszentrum der Lise-Meitner-Schule in Berlin-Neukölln lud zum Experimentieren ein. Das Oberstufenzentrum ist seit 30 Jahren Anlaufstelle für junge Tüftler. Motto: FORSCHER geht's nicht.

PREISAUSSCHREIBEN

Diese Fragen sind diesmal zu beantworten:

1. Aus welchem Land kommt der kabellose Pipe-Inspector?
2. Wie viele Menschen betreiben weltweit Kitesurfen?
3. Wie viele Gäste bestaunten bisher die Förderbrücke F60?

Preise: 125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler. Ihre Lösung unter dem Kennwort „Wasserrätsel Brandenburg“ bitte an: [SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin](mailto:preisausschreiben@spree-pr.com). Oder per E-Mail an: preisausschreiben@spree-pr.com
Einsendeschluss: 31. Juli 2017
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Rauf aufs Brett!

Wassersport wird immer beliebter, die Sportarten immer vielfältiger. Wasserratten müssen dafür keinesfalls ans Meer fahren, meist genügt ein kleiner See. Beispielsweise zum Stand Up Paddling (Stehpaddeln). Dieser äußerst gesunde Sport ist leicht zu erlernen, fördert die Fitness und sieht dabei noch lässig aus. Wer es wilder mag, dem sind auf dem Wasser kaum Grenzen gesetzt. Die Wasser Zeitung stellt die neuen Sportarten vor.

STAND UP PADDLING

Stand Up Paddling (SUP), auch Stehpaddeln genannt, ist ein Sport für alle: schnell erlernbar, ruhig und dennoch fordernd. Aufrecht steht der Sportler auf einer Art Surfbrett und paddelt mit einem Stechpaddel. Bei dem hervorragenden Ganzkörper-Workout werden Gleichgewichtssinn und Koordination geschult, die gesamte Muskulatur gestärkt, Herz und Kreislauf trainiert. Das Plus: die unmittelbare Verbundenheit mit Wasser und Natur. Je nach Können kann auf Seen, Flüssen und im Meer „gesuppt“ werden.

KITESURFING

Das Kitesurfen erfreut sich rasant wachsender Beliebtheit. Der Sportler steht auf einem Brett, ähnlich einem kleinen Surfbrett, und lässt sich von einem Lenkdrachen (engl. Kite) über das Wasser ziehen. Kein anderer Wassersport ermöglicht so viele Sprünge und Tricks. Das Vergnügen klappert nur bei ausreichendem Wind, deshalb ist die äußerst mobile Kiter-Szene immer auf der Jagd nach den besten Spots.

WAKEBOARDEN

Das Wakeboarden entstand in den 1980ern als eine Mischung aus Wasserski und Wellenreiten. Wenn den Surfern das Warten auf die nächste Welle zu lang wurde, hängten sie sich einfach an ein Motorboot. Das Ziehen übernehmen heute häufig Seilbahnen, sogenannte Cables, die auf einigen Seen zu finden sind. Ein Motorboot oder Jetski zieht einen Wakeboarder mit 35 bis 39 km/h, Seilbahnen schaffen es auf immerhin 28 bis 32 km/h. Ein Verzeichnis mit den schönsten Anlagen finden Sie im Infokasten rechts.

SUP-YOGA

Es war nur eine Frage der Zeit, bis Yogis auch das Paddleboard für sich entdeckten. Um Yoga auf dem SUP-Board auszuüben, muss man weder besonders sportlich noch gelenkig sein. Selbst erfahrene Yogis können ins Wasser fallen. Die Übungen auf dem nassen Element stärken die Tiefenmuskulatur, verbessern Koordination und Gleichgewicht, führen zu innerer und äußerer Balance und machen zudem eine Menge Spaß. Die Instabilität des Brettes intensiviert den Trainingseffekt.

FLYBOARDEN

Über das Wasser fliegen? Mit dem Flyboard kann man durch den Rückstoß eines Wasserstrahls, angetrieben durch einen Jetski, in die Luft steigen. Höhen bis zu neun Metern werden erreicht! Wegen des notwendigen Jetskis ist das aufsehenerregende Vergnügen nur auf zugelassenen Gewässern möglich, dessen Steuerung erfordert außerdem einen Sportbootführerschein. Sinnvoll ist es, die ganze Aktion zu buchen.



FLYBOARDEN Sprünge bis zu 9m – nicht mal Fliegen ist schöner.



KITESURFING Auf der Suche nach der nächsten Böe – weltweit betreibt eine halbe Million Menschen diesen Sport.



WAKEBOARDEN Ein Mix aus Wasserski und Wellenreiten. Geschwindigkeiten von knapp 40 km/h werden erreicht.

TRENDSPORT-ANBIETER

» Beetzsee u. a. → **STAND UP PADDLING**
Ski-Arena
Gotthardtwinkel 4, 14770 Brandenburg
Tel.: 03381 5630139, www.spreecruiser.de

» Potsdam Havel → **SUP-YOGA**
SUP TRIP Station
Kastanienallee 22 c, 14471 Potsdam
Tel.: 0157 32387346, www.sup-trip.de

» Horstfelde Kiessee → **WAKEBOARDEN**
Wasserskipark Zossen
Schönowerstraße 19, 15806 Zossen OT Horstfelde
Tel.: 03377 204534, www.wasserskipark-zossen.de
Übersicht für ganz Deutschland:
www.seen.de/ratgeber/wasserski-und-wakeboard.html

» FLYBOARDEN (keine Anbieter in Brandenburg)
Buchbar über: E&C Eventcars Berlin GmbH
Tel.: 030 96069279, www.eventcars-berlin.de

STAND UP PADDLING

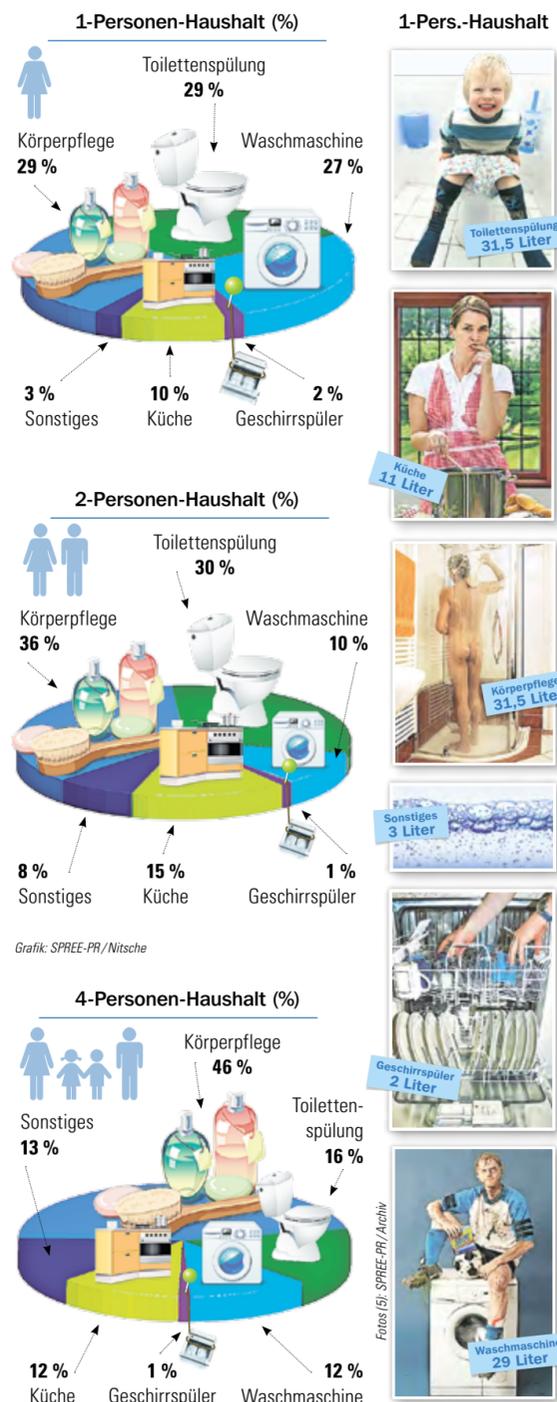
Eilen macht beim Stehpaddeln eine gute Figur.



Gebrauch – nicht Verbrauch... Durchschnittlicher Wassergebrauch pro Kopf

Der Mensch kann ohne Wasser nicht überleben und nutzt das wichtigste Lebensmittel der Erde immer vielfältiger. So ist der tägliche Wasserverbrauch eines Menschen in den letzten 100 Jahren von 20 auf bis zu 140 (!) Litern gestiegen.

wird vom WAH umweltgerecht gereinigt und wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt. Der durchschnittliche Wassergebrauch im hiesigen Verbandsgebiet beträgt pro Kopf rund 108 Liter pro Tag – was einer Menge von 39,5 m³ pro Einwohner und Jahr entspricht. Im Folgenden zeigt Ihnen die Wasser Zeitung auf, wofür diese Menge an Flüssigkeit genau benötigt wird:



Die Ärmel hochkrempeln für mehr Einwohner

Rasante Einwohnerentwicklung im Verbandsgebiet bis 2021

Der stetige Zuwachs von Einwohnern und der damit verbundene steigende Trinkwasserbedarf und Schmutzwasseranfall sind seit vielen Jahren Normalität im Verbandsgebiet des WAH.

Dabei besteht die Aufgabe des Kommunalbetriebes darin, als Dienstleister die notwendigen technischen Voraussetzungen für die Ver- und Entsorgung in seinem Verantwortungsbereich für die kommenden Projekte zu schaffen. Die bisherige positive Entwicklung des Verbandes wird sich in den nächsten Jahren bis 2021 wesentlich beschleunigen. Nach den sich abzeichnenden und teilweise schon begonnenen Projekten wird die Einwohnerzahl von derzeit 48.000 auf über 63.000 Einwohner ansteigen! Allein im Jahr 2017 könnte die Einwohnerzahl um rund 3.500 anwachsen.

Die größten Projekte:

- die Wiederansiedlung bzw. Neuan siedlung im ehemaligen Olympischen Dorf und der Heidesiedlung in der Gemeinde Wustermark
- die Umsetzung des Bebauungsplanes „Am Pappelhain“ in Brieselang
- die beabsichtigten Neuan siedlungen auf der Baumschulwiese in Ketzin/Havel
- die Umsetzung von Bebauungsplänen im Bereich des Waldemar damps und der Schützenstraße in der Stadt Nauen

Natürlich sind diese Entwicklungen für den Verband sehr erfreulich. Er muss aber auch dafür Sorge tragen,



Entflechtung des Schmutzwasserkanals Goetheweg in der Stadt Nauen. Mit steigenden Bevölkerungszahlen wachsen auch die Anforderungen für die Ver- und Entsorgung. Der WAH stellt sich diesen gerne – und erfolgreich!



Das Wasserwerk Radelandberg wird Stück für Stück aus dem Dornröschenschlaf geweckt.

dass seinen Aufgaben entsprechend alle notwendigen Anlagen zur Trinkwasser- und Abwasserentsorgung geschaffen werden. Hierzu vorhandene Konzepte des Verbandes wurden deshalb fortgeschrieben und der Verbandsversammlung vorgelegt. Die Schwerpunkte der Investitionen im Trinkwasserbereich sind die Wiederinbetriebnahme des Wasserwerkes Radelandberg und die Sa-

nierung und Erneuerung von Leitungen. Nach jetzigen Erkenntnissen wird der Verband in die technischen Anlagen zur Trinkwasserversorgung bis 2021 ca. 9,6 Mio. Euro investieren.

zu können. Der größte Investitionsschwerpunkt wird in der Errichtung der 4. Ausbaustufe der Kläranlage Roskow liegen. Hierfür sind Mittel in Höhe von knapp 5 Mio. Euro vorgesehen. Die Erweiterung der Kapazitäten der Abwasserdruckleitung zwischen Brieselang, Wustermark, Ketzin/Havel bis zur Kläranlage Roskow führt zu Investitionsaufwendungen von ca. 2,4 Mio. Euro.

Dank der Bemühungen des WAH wird es auch in Zukunft gelingen, eine reibungslose Ver- und Entsorgung zu garantieren – und weitere Einwohner im Verbandsgebiet begrüßen zu können!

Wichtige Investitionen in Anlagen und Netze Hier bauen wir für Sie!

Auch in diesem Jahr investiert der WAH wieder umfangreich in seine Infrastruktur, um seinen Kunden rund um die Uhr eine reibungslose Trinkwasser- und Schmutzwasserentsorgung zu garantieren. Hier ein Überblick über die wesentlichsten Maßnahmen.

Reaktivierung des Wasserwerkstandortes Radelandberg

Nachdem die Baufeldherrichtung abgeschlossen wurde – in deren Rahmen Gebäude sowie Anlagen, die später wieder genutzt werden sollen, gesichert wurden, folgt nun der nächste Schritt im Projekt „Wasserwerk Radelandberg (Ortslage Elstal) aus dem Dornröschenschlaf wecken“: Für insgesamt rund 1,2 Millionen Euro werden bis Ende des ersten Halbjahres 2018 die bautechnische Errichtung eines Reinwasserbehälters sowie die Einbindung in das Versorgungsnetz realisiert. Im dritten Bauschritt sollen schließlich neue Brunnen errichtet werden, die wiederum eine Wasseraufbereitung für ca. 2.000 m³ pro Tag ermöglichen. Diese Baumaßnahme erfolgt voraussichtlich zwischen 2020 und 2023.

werden. Mit den entsprechenden Arbeiten konnte erst im April dieses Jahres begonnen werden. Im Zuge der Erneuerung von Fahrbahn und Nebenanlagen realisiert der WAH die Umverlegung der Trinkwasserleitung sowie die erstmalige Herstellung des Schmutzwasserkanals einschließlich Grundstücksanschlüssen. Die Kosten hierfür belaufen sich im Trinkwasserbereich auf rund 39.000 Euro, während für die Baumaßnahmen im Schmutzwasserbereich etwa 199.000 Euro veranschlagt sind. Der WAH bittet Anlieger um Verständnis dafür, dass die bis November 2018 andauernden Bauarbeiten eine wesentliche Beeinflussung des Anlieger- und Durchgangsverkehrs mit sich bringen.



Ausbau der Ortsdurchfahrt B5 – Ortslage Ribbeck

Der ursprünglich für 2016 vorgesehene Beginn der Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt B5 musste um ein Jahr verschoben

Erneuerung der Trinkwasserleitung Am Elsbusch in der Gemeinde Wustermark OT Priort. Der WAH tut alles Mögliche, damit seine Infrastruktur intakt bleibt!

Weitere Baumaßnahmen in diesem Jahr

Trinkwasser

- Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Ketziner Str./Jerchelstr./Ritterstr. in der Stadt Nauen (Ausbaulänge ca. 1.100 m; Baubeginn 05/2017; voraussichtl. Bauende 07/2017)
- Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Straße „Am Elsbusch“ in der Ortslage Priort (Ausbaulänge ca. 340 m; Beginn 03/2017; voraussichtliches Bauende 06/2017)
- Erneuerung der Trinkwasserleitung im Gartenweg in der Gemeinde Brieselang (Ausbaulänge ca. 300 m; Beginn 03/2017; voraussichtliches Bauende 06/2017)
- Erneuerung der Trinkwasserleitung im Forstweg (1. BA) in der Gemeinde Brieselang (Ausbaulänge ca. 350 m; Beginn 05/2017; voraussichtliches Bauende 07/2017)
- Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Götzer Straße in der Ortslage Deetz (Ausbaulänge ca. 260 m; Beginn 03/2017; voraussichtliches Bauende 06/2017)
- Bau einer Trinkwasser-Verbindungsleitung vom Wasserwerk Radelandberg zur Ortslage Elstal an der B5 (Länge ca. 860 m; Beginn 03/2017; voraussichtl. Bauende 06/2017)
- Sanierung von Brunnen 9 im Wasserwerk Nauen (Beginn 09/2017; Bauende 11/2017)
- Erneuerung eines Filterkessels im Wasserwerk Deetz (Beginn 09/2017; bis 11/2017)
- Ausbau der Prozessleittechnik im Wasserwerk Börnicke

Schmutzwasser

- weiterer Ausbau des Pumpenmanagementsystems
- Errichtung von zusätzl. Fäkalannahmestationen in den Ortslagen Deetz und Ketzin/Havel
- Errichtung eines Zwischenspeichers für Schmutzwasser im Havariefall bei Ketzin/Havel
- Erneuerung der Trafostation auf der Kläranlage Roskow
- Errichtung einer kombinierten Fahrzeug-/Lagerhalle auf der Kläranlage Nauen

Insgesamt wird der Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ im Jahr 2017 für Maßnahmen im Geschäftsbereich Trinkwasser 2.482.000 Euro und im Geschäftsbereich Schmutzwasser 2.022.000 Euro einsetzen.

Änderungen der Gebühren seit dem 1. Januar 2017

Aufgrund der Rechtsprechung des Obergerichtes Berlin-Brandenburg hat die Verbandsversammlung die Einführung von unterschiedlichen Gebührensätzen mit Wirkung zum 1. Januar 2017 beschlossen. Demnach gelten ab diesem Zeitpunkt folgende Verbrauchsgebühren:

TRINKWASSER:

- Trinkwassergebühr je Kubikmeter
- | Netto | Brutto |
|--------|--------|
| 1,85 € | 1,98 € |
- Ermäßigte Trinkwassergebühr je Kubikmeter für Beitragszahler
- | Netto | Brutto |
|--------|--------|
| 1,44 € | 1,54 € |

SCHMUTZWASSER:

- Schmutzwassergebühr je Kubikmeter **4,35 €**
- Ermäßigte Schmutzwassergebühr je Kubikmeter für Beitragszahler **3,30 €**

GRUNDGEBÜHREN: Die Höhe der Grundgebühren hat sich nicht verändert und ist für Beitragszahler und Nichtbeitragszahler gleich.

FÄKALIEN:

- Fäkalwasser je Kubikmeter **4,95 €**
- Fäkal Schlamm je Kubikmeter **29,33 €**
- Überschlach ab dem 7. Meter * **0,42 €/m**
- Sonderentsorgung ** **81,00 €**

* wenn kein Stutzen an der Grundstücksgrenze vorhanden ist
** gemäß § 4 Abs. 2 Fäkalgebührensatzung

Zählergröße	Grundgebühr / Jahr		
	Netto	Brutto	Netto = Brutto
bis Qn 2,5	58,00 €	62,06 €	54,00 €
bis Qn 6	139,00 €	148,73 €	130,00 €
bis Qn 10	232,00 €	248,24 €	216,00 €
bis Qn 15	348,00 €	372,36 €	324,00 €
bis Qn 40	928,00 €	992,96 €	864,00 €
bis Qn 60	1.392,00 €	1.489,44 €	1.296,00 €
bis Qn 150	3.480,00 €	3.723,60 €	3.240,00 €
größer als > Qn 150	5.800,00 €	6.206,00 €	8.100,00 €

WASSERCHINESISCH Gartenwasserzähler



Die Menge an bezogenem Frischwasser, die nicht der Abwasserreinigung zugeführt wird, weil sie z. B. dem Rasensprengen oder Gießen dient, kann gesondert erfasst werden. Dies geschieht durch einen extra installierten und ebenfalls dem Eichrecht unterliegenden Gartenwasserzähler (auch Unterzähler oder Abzugszähler genannt). Der Abzugszähler ist vom WAH zu verplomben. Mehr Informationen erhalten Sie unter Telefon 03321 4485-0.



Großer Kampfgeist auf kurzen Beinen

Die 7. Auflage des WAH-Wasserpokalturniers war wieder ein voller Erfolg



Die Nachwuchskicker zeigten, was sie am Ball drauf haben.



Die Mädchen und Jungs kämpften um jeden Ball.



Die jungen Kicker kreierte viele Torszenen.



Die Mini-Fußballer boten ein großes Turnier – mit viel Kampf.

Während die weltweit besten Mannschaften um den Confed-Cup in Russland kicken, wurde Fußball auch im Verbandsgebiet des WAH in diesen Tagen mal wieder besonders groß geschrieben. So veranstaltete der WAH am 17. Juni die mittlerweile 7. Auflage seines beliebten Wasserpokalturniers, das in diesem Jahr auf dem Sportplatz des SV Roskow e. V. in Roskow stattfand.

Beim spielerischen Kampf um den Pokal gaben die Nachwuchskicker der Vereine FSV95 Ketzin/Falkenrehde e. V., FC Deetz e. V., SV Grün-Weiss Brieselang e. V., ESV Lok Elstal e. V., VfL Nauen e. V., FSV1950 Wachow-Tremmen e. V. und SV Roskow e. V. wirklich alles, was in ihren Beinen steckte – und zeigten bei herrlichem Wetter großen Kampfgeist. Nach 21 Spielen und einem spannenden Turnier – das für große Begeisterung beim anwesenden Publikum sorgte – jubelten am Ende die jungen Spieler des SV Grün-Weiss Brieselang, die den diesjährigen Pokal mit nach Hause nehmen durften.



Der SV Grün-Weiss Brieselang freut sich über den Turniersieg.



Ludwig Frei vom SV Grün-Weiss Brieselang war der beste Torwart des Turniers.

Fotos (10): SPREE-PR/Petsch



Leo Salka vom FC Deetz wurde als bester Torschütze ausgezeichnet.

1.	FSV Wachow/Tremmen	: SV Roskow	0:4
2.	FC Deetz	: SV Grün-Weiss Brieselang	0:2
3.	FSV Ketzin/Falke	: VfL Nauen	0:4
4.	ESV Lok Elstal	: FSV Wachow/Tremmen	0:0
5.	SV Roskow	: FC Deetz	2:0
6.	SV Roskow	: VfL Ketzin/Falke	4:0
7.	VfL Nauen	: FSV Lok Elstal	1:0
8.	FSV Wachow/Tremmen	: FC Deetz	0:4
9.	FSV Ketzin/Falke	: SV Roskow	0:1
10.	ESV Lok Elstal	: SV Grün-Weiss Brieselang	0:1
11.	VfL Nauen	: FSV Wachow/Tremmen	0:1
12.	FC Deetz	: FSV Ketzin/Falke	3:1
13.	SV Roskow	: ESV Lok Elstal	4:0
14.	SV Roskow	: VfL Nauen	0:2
15.	FSV Wachow/Tremmen	: FC Deetz	0:0
16.	ESV Lok Elstal	: FC Deetz	0:4
17.	VfL Nauen	: SV Roskow	4:0
18.	SV Grün-Weiss Brieselang	: FSV Wachow/Tremmen	2:0
19.	FSV Ketzin/Falke	: ESV Lok Elstal	5:0
20.	FC Deetz	: VfL Nauen	0:4
21.	SV Roskow	: ESV Grün-Weiss Brieselang	0:2

Gewinner = SV Grün-Weiss Brieselang



Aliás Stein vom SV Roskow erhielt den Pokal als bester Spieler des Turniers.



Heiß begehrt – der Siegerpokal.

SCHNELLER DRAHT



Wasser- und Abwasserverband „Havelland“



Sankt-Georgen-Straße 7
14641 Nauen

Telefon: 03321 4485-0
Fax: 03321 4485-22
service@wah-nauen.de

www.wah-nauen.de

Fäkalentsorgung
Telefon: 03321 4485-90

Havarie-Notdienst

Telefon 033831 40790

Sprechzeiten:

Montag 9–16 Uhr
Dienstag 9–18 Uhr
Mittwoch 9–16 Uhr
Donnerstag 9–17 Uhr
Freitag nach Vereinb.

Akribisch wurden alle Ergebnisse auf der großen Tafel vermerkt. Insgesamt fielen 69 Tore!

Jedoch mussten auch die übrigen Nachwuchsfußballer nicht traurig sein – und bekamen neben einer Auszeichnung für den besten Spieler und Torschützen für ihre tolle Leistung von Verbandsvorsteher Thomas Seelbinder eine persönliche Trophäe überreicht. Spieler, Zuschauer und natürlich die Wasser Zeitung freuen sich schon jetzt auf das Turnier im kommenden Jahr!